

Ulrich RICHERT
L BIS? RUE Principale
68210 SAINT-ULRICH

den 22 November:1993

T. 89 25 08 60

Liebe Frau Tramitz

Die Tage folgen sich immer schneller, je man älter wird. Einen Blick in meine Archiven hat mir bestätigt dass ich Ihnen am 16 Juni 1993 das letzte Mal geschrieben habe. Ihren letzten Brief bekam ich gelegentlich des Weihnachtfestes von 1992.

Das jetzt zuendegehendes Jahr hat uns nicht viel Neues gebracht. Wir leben so in den Alltag hinein.

Anfangs Oktober waren wir 14 Tage abwesend. Bei unserer Tochter in Toulouse. Wir wohnten, bei dieser Gelegenheit dem Nationalen Partisanenkonkress, der in Auch stattfand bei. Ich bin dort einigen meiner früheren Résistance Kameraden begegnet und verbrachte, mit ihnen mehrere schöne Tage. Ich habe auch meinen früheren Arbeitgeber besucht; bei der ich versteckt war. Er ist jetzt 86 Jahre alt, verwitwet aber immer noch sehr Aktiv. Er hat sich sehr gefreut über unser Wiedersehen.

Der Kongress fand statt in einem Theatersal. In Gegenwart von Herr Mestre, Minister der alten Frontkämpfer. Mit meiner Frau saßen wir in einer Orchesterloge. Da kam ein Journalist der "Dépêche du Midi" herein. Wir haben uns etwas mit ihm unterhalten und als ich, nach der Zeremonie zu meinem Wagen gegangen bin, da kam er mir nach und wollte mich ausfragen über das Geschehene. Ich gab ihm, so über die Achsel einige Auskünfte. Während dem Banket das folgte, über 1000 teilnehmer, saß ich, mit meinen Kameraden zusammen, neben meinem Freund Marius Noguès. "Bauer und Schriftsteller". Da hat der Journalist einen Fotografen geschickt der uns beide aufnahm. Am folgenden Tag, in der Rezension über das Zusammentreffen, befand sich mein Namen Delegierter zwischen denen des General Berger "Compagnon de la Libération" und Philippe Mestre, Minister der alten Frontkämpfer. Wir haben sehr gelacht darüber, mit meiner Tochter. Der kleine Mann zwischen den zwei Mastodon. Am folgenden Tag kam dann noch eine Rezension mit dem Photo der zwei "Schriftsteller" die sich wieder gefunden haben. Der Text ist durchaus falsch aber es kommt ja nicht so genau drauf an. Ich lege eine Kopie bei.

Vorletzten Sonntag war ich in Cernay eingeladen. Zu einer Veranstaltung "Die Liebe zum Buch". Ich hatte einige meiner Bücher zum Kauf mitgenommen und auch vier exemplare Vaters Buch. Ich schrieb der Erwerber eine Widmung hinein. Ich bin einem Mann begegnet der mir von einem Buch erzählt hat "Orage d'Acier" welches von dem, in Heidelberg

geborenen deutschen Schriftsteller Ernst Jürgen geschrieben wurde. Heute bekam ich, von diesem Herr ein Schreiben in dem er mir eine Photocopie des Umschlages des Buches beigelegt hat. Da kam mir eine Rezension, welche Herr Ulrich mir geschickt hat, auf französisch "Le Mouvement Social N° 158 von Januar-März 1992". Da steht geschrieben, in Kürze gefasst.

"Kennen Sie Orage d'Acier von Ernst Jürgen, A l'oue"st rien de nouveau von Erich Remarque, Guerre von Ludwig Renn, Classe 22 von Ernst Glaser und andere Romane vom ersten Weltkrieg, dan vergessen sie alle und lesen Sie das Buch von Dominique Richert, "Beste Gelegenheit zum sterben"

Ich will Ihnen auch mitteilen dass die französische Übersetzung Vaters Buch im nächsten Frühjahr erscheinen wird Mein Schwiegersohn hat mich benachrichtigt dass der Herausgeber mir noch einige Photos verlangen wird.

Der Freund Journalist, welcher, mit einigen Theaterliebe Vaters Buch für ein Theaterhörspiel verwenden möchte, hat auch begonnen sich darüber zu dokumentieren. Ich weiss immer noch nicht welche Folge Ihre Verabredung mit Herr Renke bekommen hat. Obwohl ich Ihnen schon zwei Mal, in meinen Briefen vom 27 Januar und 16 Juni darum gebeten habe.

Auch die Adresse von Herr Wette haben Sie mir noch nicht zukommen lassen.

Und wie geht es bei Ihnen. Ich hoffe gut obwohl ich mir Sorgen machen könnte wegen Ihrer so langen Verschwiegenheit.

Ich hätte fast etwas vergessen. Ich habe mir zwei Satellitenparabolen auf dem Dach befestigen lassen, für den Empfang der Sender der Satelliten "Telecom" und "Astra". Wenn Vaters Film noch einmal im Rundschau gegeben wird kann ich ihn dann auf meinem Fernseher bekommen. Ich bitte Sie dass, wenn Sie davon erfahren, Sie mich benachrichtigen möchten. Herr Berndt Ulrich hat mich letztes Mal benachrichtigt als er am 14 November 1992, im dritten Programm "Bayerisches Fernsehen (ARD) durchgegeben wurde. Hätte er sich nicht getäuscht? ARD ist doch der erste deutsche Nationalsender. Bayerischer Rundfunk ist, denke ich, B.R.?

In der Hoffnung dass es Ihnen, wie auch Herr Berndt Ulrich gut geht. Dass Sie einen schönen Winter genießen werden, lassen Sie mich doch bitte wieder einmal von sich hören.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Beste Grüsse von meiner Frau und auch von Marcel